

Gender Budgeting in der Stadt Wien

Prüfungsergebnisse des Stadtrechnungshofes Wien

Mag. Gabriele Weghofer, MSc
Werner Hawlik, MSc



1

Vortragsübersicht

- Gender Mainstreaming und Gender Budgeting in der Stadt Wien
- Gender Budgeting in der MA 28 (Straßenverwaltung und Straßenbau)
- Frauenförderung und Gender-Aspekte bei der Vergabe öffentlicher Aufträge in der MA 33 (Wien leuchtet)
- Gender Budgeting in den Magistratsabteilungen der Geschäftsgruppe Integration, Frauenfragen, KonsumentInnenschutz und Personal



2

Geschlechtergerechtigkeit in der Stadt Wien

- Seit Jahren klares politisches Bekenntnis zu einer querschnittsorientierten Frauen- und Gleichstellungspolitik
- Spiegelt sich wider in der Verwaltung durch Implementierung von Gender Mainstreaming und Gender Budgeting



3

Gender Mainstreaming in der Stadt Wien

- 2000: Verankerung von Gender Mainstreaming in der Geschäftseinteilung
- Koordinierende Stellen:
 - Bis Sept. 2005: Frauenabteilung der Stadt Wien (Magistratsabteilung 57)
 - Seit Sept. 2005 : Magistratsdirektion der Stadt Wien



4

Gender Mainstreaming in der Stadt Wien

Fünf Gender Mainstreaming Grundsätze

1. Geschlechtergerechte Sprache
2. Geschlechterbezogene Datenerhebung und Datenanalyse
3. Gleichberechtigter Zugang und gleichberechtigte Nutzung von Dienstleistungen
4. Gleiche Teilhabe von Frauen und Männern
5. Integration von Gleichstellung in Steuerungsinstrumenten



5

Gender Budgeting in der Stadt Wien

- Seit 2005: Verankerung von Gender Budgeting in der Geschäftseinteilung - Abteilung für Finanzwesen (Magistratsabteilung 5)
- Seit 2005: Jährliche Vorschreibung von Gender Budgeting mit Erlässen der Magistratsabteilung 5 zur Erstellung des Voranschlages und Rechnungsabschlusses
- Seit 2005: Vollständige Integration von Gender Budgeting in den Budgetkreislauf mit dem fertiggestellten Voranschlag für das Jahr 2006



6

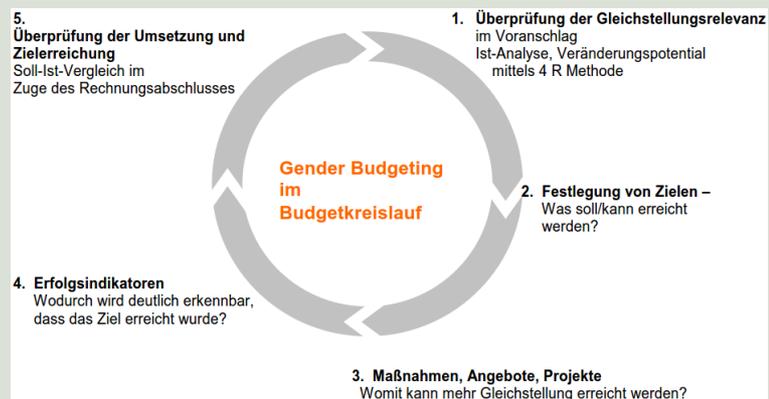
Arbeitshilfe für das Gender Budgeting

- Gender Budgeting als finanzpolitisches Instrument von Gender Mainstreaming fixer Bestandteil des Budgetkreislaufes
- Ziel: gerechte Aufteilung der finanziellen Mittel zwischen den Geschlechtern
- Gleichstellungsorientierung auf gleicher Ebene mit anderen Grundsätzen der Budgeterstellung
- Alle Ausgaben – insbes. Zweckaufwand – auf Gleichstellungsrelevanz zu prüfen



7

Gender Budgeting im Budgetkreislauf



8

Gleichstellungsrelevanz

- Erhebung des Ist-Zustandes mittels 4-R-Methode als erfolgreiches Instrument zur Genderanalyse
- Verantwortung: Dienststellenleitung, Durchführung: verantwortliches Fachreferat gemeinsam mit Budgetreferat
- Zentrale Frage:
 - Wer (Repräsentation) bekommt
 - Was (Ressourcen) und
 - Warum (Realitäten und Recht) bzw. warum nicht



9

Ziele, Maßnahmen/Projekte, Überprüfung

- Bei Gleichstellungsrelevanz – Ansatz in Gender Budgeting aufzunehmen
- Auf Basis der Genderanalyse:
 - Formulierung genderspezifischer Ziele
 - Festlegung von Maßnahmen/Angeboten/Projekten
 - Festlegung von Indikatoren
- Bei Voranschlagstellung in Formular einzutragen – zu Bericht zusammengefasst – Anhang zum Voranschlag
- Überprüfung: Gegenüberstellung VA vs. RA



10

Bericht Voranschlag 2014

Dienststelle	Ansatz	Genderspezifisches Ziel	Geplante/-s Angebot, Maßnahme, Projekt	Indikatoren	geplante NutzerInnenanteile	
					w	m
MA 21	0311	Leitbildkonkretisierung und Partizipation Nordbahnhof	Im Rahmen der Leitbildentwicklung wird auf Genderkriterien geachtet	Das Leitbild soll in seiner Zielsetzung ausgewogen sein, bei seiner Erstellung (Bereich Grünraum, Erschließung öffentlicher Einrichtungen, Anbindung an ÖV) soll der Gendergedanke berücksichtigt werden.	50%	50%
		Auftragsvergaben	Genderspezifische Anforderungen als Zielformulierungen, Überprüfung der Genderrelevanz	Einhaltung der Kriterien des Gender-Mainstreaming Katalogs bei Auftragsvergaben	50%	50%
MA 28	6121 6103 6401	Berücksichtigung von Gender Mainstreaming Aspekten in der Planung und Gestaltung des öffentlichen Raums (Straßenräume, öffentliche Plätze usw.)	Grundsätzlich fließen Genderaspekte laufend in alle Straßendetailplanungen der MA 28 ein. Beispiele für geplante Umsetzung im Jahr 2014 - siehe Erläuterungen.	erfolgte Umsetzungen (Projekte)	1) MIV - Anteil 27% 41/59 2) ÖV - Anteil 39% 57/43 3) Fußg. - Anteil 28% 60/40 4) Radf. - Anteil 6% 42/58	

Erläuterungen:

Für das Jahr 2014 sind u.a. folgenden Straßenprojekte geplant:

12. FuZo - Meidinger Hauptstraße: Die Oberflächen werden mit benutzerfreundlichen Granitplatten hergestellt. Gehsteigvorziehungen werden neu hergestellt und behindertengerecht abgesenkt. In den Seitengassen mit erhöhter Fußgängerfrequenz, wie z.B. der Niederhofstraße werden die Gehsteige verbreitert. Über das gesamte Projektgebiet - vor allem im Bereich der U-Bahnstationen und Bushaltestellen - wird ein Blindenleitsystem errichtet. In den Kreuzungsbereichen Vivenlogasse/ Niederhofstraße bzw. Reschgasse werden Fahrbahnaufdoppelungen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit errichtet. Aufenthaltsbereiche mit neu konzipierten Sitzmöglichkeiten für alle NutzerInnen gestaltet. Die Wartebereiche der Bushaltestellen der Linie 63A werden für die Fahrgäste vergrößert. Für das gesamte Projektgebiet wurde ein neues Beleuchtungskonzept erarbeitet.

21. STE Grellgasse: Gehsteigmindestbreiten von mind. 2,50 Meter, ein Grüner Anger mit Bäumen, zahlreiche Baumpflanzungen in Grünflächen und eine Parkspur ("Parken unter Bäumen") ein Fußweg mit 4,0 Meter Befestigung verbunden mit einer guten Ausleuchtung der Flächen. Geringe Fahrbahnbreiten und somit sichere Querungen für Fußgänger. Beim Durchstich zur Gerasdorfer Straße entsteht ein Schulweg über die Grellgasse sowie über die Gerasdorfer Straße ein Fahrbahnteiler mit Schulweg im Bereich der Bushaltestelle.



11

Gender Budgeting in der MA 28

- Verwaltung, Projektierung, Bau und Erhaltung der öffentlichen Verkehrsflächen sowie Koordinierung von Maßnahmen im Straßenraum
- Ziel der Tätigkeit: Zurverfügungstellung eines optimalen Wiener Straßennetzes, dieses bürgerinnen- bzw. bürgernah zu verwalten und mittels Öffentlichkeitsarbeit darüber zu informieren
- Genderrelevanz des Aufgabenbereiches infolge geschlechtsspezifisch unterschiedlicher Verkehrsteilnahme



12

Modal Split – Nutzungsanteile 2014

	Gesamt in %	Frauen in %	Männer in %
Motorisierter Individualverkehr	27	41	59
Öffentlicher Verkehr	39	57	43
Fußgängerinnen bzw. Fußgänger	28	60	40
Radfahrerinnen bzw. Radfahrer	6	42	58



13

Grundlagen der Verkehrspolitik

- Masterplan Verkehr Wien 2003:
 - Schaffung von Qualitätsstandards
 - Gender Mainstreaming als Bearbeitungsprinzip
- STEP 2025 – Fachkonzept Mobilität:
 - faire Aufteilung des Straßenraums
 - qualitative Aufwertung und Belebung des öffentlichen Raums
 - konfliktfreies Miteinander im öffentlichen Straßenraum



14

Prüfungsergebnis des StRH Wien

- Prüfungszeitraum 2012 bis 2014
- Planung von rd. 240 Projekten pro Jahr
- Jährliche Gender-Budgeting Berichte mit detaillierten Erläuterungen
- Weiterentwicklung der genderspezifischen Ziele im Zusammenhang mit der Gestaltung der Wiener Verkehrswege
- Zunehmende Konkretisierung der in den dargestellten Projekten umgesetzten genderspezifischen Maßnahmen



15

Prüfungsergebnis des StRH Wien

- Optimierungsbedarf bei Integration der Gender-Budgeting-Aktivitäten in den QM-Dokumenten für die Budgeterstellung und Projektplanung
- Nutzerinnen bzw. Nutzeranteile aus Modal-Split-Erhebung nicht im Voranschlag unter „geplante NutzerInnenanteile“ ausweisen
- Gendergerechte Öffentlichkeitsarbeit weiterhin als Ziel anführen
- Dokumentierte Festlegung geeigneter Indikatoren und Sollwerte u. deren nachvollziehbare Erreichung



16

Frauenförderung und Gender-Aspekte bei der Vergabe öffentlicher Aufträge MA 33

- Bundesvergabegesetz 2006
- Ab 2008 interdisziplinäre Arbeitsgruppe in der Stadt Wien
- Ab September 2010 Pilotprojekt (neben anderen Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien – auch die Magistratsabteilung 33 eingebunden)
- Prüfungsgegenstand: Prüfung der Berücksichtigung der Frauenförderung und Genderaspekte bei der Vergabe öffentlicher Aufträge durch die Magistratsabteilung 33 im Zeitraum 2012 bis 2014



17

Aufgabenbereich der MA 33

- Planung, Errichtung, Betriebsführung und Erhaltung der öffentlichen Beleuchtung
- Detailprojektierung, Errichtung, Betriebsführung und Erhaltung elektro- bzw. lichttechnischer Anlagen, die zur Regelung und Sicherung des Verkehrs dienen, wie Verkehrslichtsignalanlagen etc.
- Sicherheit, Wohlbefinden und Schönheit für die Stadt Wien



18

Frauenförderung - Gender Mainstreaming

- Frauenförderung umfasst jene Maßnahmen, die der faktischen Benachteiligung von Frauen gezielt entgegenwirken und echte Gleichstellung bewirken sollen
- Gender Mainstreaming ist eine Vorgangsweise und Strategie der Gleichstellungspolitik



19

Maßnahmenkatalog für frauenfördernde Maßnahmen bei Vergaben öffentlicher Aufträge

- Maßnahmengruppe A: Frauenförderung bei Einstellung und Ausstieg
- Maßnahmengruppe B: Frauenförderung bei Qualifizierung
- Maßnahmengruppe C: Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben
- Maßnahmengruppe D: Strukturelle Maßnahmen



20

Prüfungsergebnis des StRH Wien

- Anlegen einer Dokumentation hinsichtlich der Nachvollziehbarkeit bei der Berücksichtigung von Genderaspekten bei Vergaben öffentlicher Aufträge
- Bei Arbeitsgemeinschaften genau darauf zu achten, dass alle Bietenden auch Nachweise zu jenen Maßnahmen getrennt voneinander übermitteln, die sie im Antrag oder im Maßnahmenkatalog angegeben haben



21

Prüfungsergebnis des StRH Wien

- Generelle Achtsamkeit auf die vollständige Umsetzung und Übermittlung der gewählten Maßnahmen im Nachweis
- Verstärktes Augenmerk darauf, dass die Unterschrift auf dem Bericht jene der Frauenbeauftragten bzw. Frauenbeauftragten bzw. jene des für die Belange der Frauenförderung zuständigen Mitgliedes des Betriebsrates ist



22

Gender Budgeting in den Magistratsabteilungen der Geschäftsgruppe Integration, Frauenfragen, KonsumentInnenschutz und Personal

- Erstmalige Prüfung des Gender Budgeting in der Stadt Wien im Jahr 2014
- Prüfung aus den Unterlagen des Voranschlages bzw. Rechnungsabschlusses der Stadt Wien
- Soll/Ist Vergleich der Jahre 2011 bis 2013



23

Analyse der Daten

- Wiener Wohnbevölkerung
- Erwerbstätigkeit von Frauen und Männern in Wien
- Genderspezifische Ziele und Maßnahmen
- Gegenüberstellung Voranschlag zum Rechnungsabschluss



24

Genderspezifische Maßnahmen (Beispiele)

- MA 2 - Betriebskindergarten für die bei der Stadt Wien beschäftigten Bediensteten
- MA 3 - Arbeitspsychologische Beratungsangebote
- MA 17 - Förderung von Sprachkursen, Projekt Mama lernt Deutsch, Förderung von Migrantinnenvereinen
- MA 54 - genderrelevante Aspekte bei der Erstellung von Vergaben öffentlicher Aufträge
- MA 62 - geschlechter- bzw. kindergerechte Warteraumgestaltung



25

Prüfungsergebnis des StRH Wien

- Stadt Wien nahm eine Vorreiterrolle für Gender Budgeting ein
- Genderspezifische Ziele sind so festzulegen, dass nicht auf ein bestimmtes Beschäftigungsverhältnis bei der Stadt Wien abgestellt wird
- Stetige Weiterentwicklung und Verbesserung des Gender Budgeting in den geprüften Dienststellen der Stadt Wien



26

Kontaktdaten

Mag.^a Gabriele Weghofer, MSc
Stadtrechnungshof Wien
Abteilung Umwelt und Wohnen
gabriele.weghofer@wien.gv.at

Werner Hawlik, MSc
Stadtrechnungshof Wien
Abteilung Umwelt und Wohnen
werner.hawlik@wien.gv.at

